

Hannoversche Allgemeine

GEHRDEN

vom 18.10.2019

„Es war ein Angriff auf uns alle“

Nach Beschädigung am Ehrenmal: 130 Menschen besuchen Andacht an jüdischer Gedenktafel

Von Heidi Rabenhorst

Gehrdens. Nachdem am vergangenen Wochenende das Gehrdenener Ehrenmal für die jüdische Synagoge beschädigt worden ist, hatten Pfarrer Christoph Paschek von der katholischen St.-Bonifatius-Kirchengemeinde und Pastor Wichard von Heyden von der evangelisch-lutherischen Margarethengemeinde zu einer ökumenischen Andacht aufgerufen. 130 Bürger aus Gehrdens und aus den umliegenden Ortschaften sind am Mittwochabend dem Aufruf gefolgt und haben gemeinsam für den Frieden gebetet – auf Deutsch und auf Hebräisch: „Hevenu Schalom Alechem - Wir wünschen Frieden Euch allen“ klang es in den Herbstabend. Zuvor hatte von Heyden betont, dass der Angriff auf jüdische Menschen oder deren heilige Symbole kein Ausrutscher gewesen sei. „Es war ein Angriff auf alle“, rief er den Menschen zu, die sich an der jüdischen Gedenktafel versammelt hatten – genau an der Stelle, wo einst die Synagoge stand.

Kirchen arbeiten zusammen

Zu den Teilnehmern gehörte auch Gehrdens Bürgermeister Cord Mittendorf, der den Anschlag aufs Schärfste verurteilte. „Niemand hätte ich mir denken können, dass so etwas in unserer kleinen Stadt passieren könnte. Ich möchte mich ganz herzlich bei den beiden Kirchen bedanken, die zu diesem stillen Gedenken aufgerufen haben. Das zahlreiche Erscheinen hat einmal mehr den guten Zusammenhalt der Gehrdenener gezeigt. Sie haben ein klares Zeichen gegen rechts gezeigt. Hier ist kein Platz für Rechtspopulismus“, sagte Mittendorf.

Deutliche Worte fand auch der Levester Ortsbürgermeister Michael Passior: „Ich finde es gut, dass es eine gemeinsame Andacht anlässlich des Anschlages auf die Gedenktafel gegeben hat. Seit Chemnitz und Halle sind alle Demokraten in dieser Gesellschaft gefordert, gegen Rechtspopulismus und feige Anschläge Flagge und Haltung zu zeigen. Wir müssen aufpassen, dass



130 Bürger beten und singen gemeinsam an der Stelle, wo einst die jüdische Synagoge stand (großes Bild). Pastor Wichard von Heyden (links) und Pfarrer Christoph Paschek legen Blumen nieder (linkes Bild). Stefan Pahl (links) und Pfarrer Christoph Paschek zünden ein Friedenslicht an. FOTOS: HEIDI RABENHORST

unter gesellschaftlicher Zusammenhalt nicht auseinanderbricht.“ Auch Wolfgang Liese vom Gehrdenener Heimatbund begrüßte das gemeinsame Gedenken. „Wie schön, dass jemand die Initiative ergriffen hat, dagegen ein deutlich sichtbares Signal zu setzen, zusammen mit uns Bürgern, Groß und Klein. Unsere beiden evangelischen

und katholischen Pastoren haben der Veranstaltung einen würdigen, angenehm schlichten Rahmen gegeben. Es ist wichtig, uns klar zu machen – und notfalls immer wieder – dass wir als Bürger ein friedliches Neben- und Miteinander wollen. Und dafür treten wir auch sichtbar durch unsere Teilnahme ein“, sagte er. Eindeutig Stellung bezog auch

der Northerner Ortsbürgermeister. „Diese Tat wäre ohne die permanente Hetze im Internet und die Verbreitung von Hass im gesellschaftlichen Diskurs noch vor wenigen Jahren in Gehrdens unvorstellbar gewesen: Schleichendes Gift, das den Nährboden für solche Taten bildet“, ist sich Friedhelm Meier sicher. Die Andacht wurde präventiv von der

Polizei begleitet. Der Leiter des Kommissariats Ronnenberg, Christoph Badenhop, und drei Polizeibeamte waren vor Ort. „Wir wollen niemandem Angst machen, es gibt keine Gefährdungslage für Gehrdens. Mit unserer Anwesenheit möchten wir zeigen, dass wir für die Sicherheit unserer Bürger sorgen“, sagte Badenhop.